

Modulhandbuch
M. Sc. Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung

Gesamtüberblick:

Der Masterstudiengang , Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung ' ist folgendermaßen strukturiert:

- 8 obligatorische Pflichtmodule (48 LP);
- 8 wahlobligatorische Wahlmodule, von denen mindestens 2 belegt werden (12 LP);
- 1 Fallstudie inklusive Bericht, Präsentation und Diskussion (30 LP);
- 1 Master-Arbeit inklusive Verteidigung und Teilnahme am Masterkolloquium (30 LP).

1. Sem.	Pflichtmodule	Wahlmodule		
2. Sem.	Pflichtmodule	Wahlmodule		
3. Sem.			Fallstudie	
4. Sem.				Master-Arbeit
Umfang: LP	48	12	30	30

Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher oder englischer Sprache angeboten.

Die nachfolgend verwendeten Abkürzungen bedeuten:

*	unbenotete Prüfungsleistung	SV	Seminarvortrag mit oder ohne schriftliche Ausarbeitung
AB	Arbeitsbelastung in Stunden	SWS	Semesterwochenstunden
H	Hausarbeit	T	Testat (30 min.)
K	Klausur (90 min.)	TV	Teilnahmevoraussetzung
LP	Leistungspunkt	Ü	Übung
MP	mündliche Prüfung	ÜA	Übungsaufgabe mit oder ohne schriftliches Protokoll
PL	Art und Anzahl der Prüfungsleistungen	V	Vorlesung
RPT	Regelprüfungstermin (Semester)		
S	Seminar		

Teil 1: Pflichtmodule

Es werden 8 obligatorische einsemestrige Pflichtmodule in einem zeitlichen Umfang von 39 Semesterwochenstunden (48 LP) angeboten.

ID	Pflichtmodul	PL	RPT	AB	LP
P1	Methoden der Raum- und Regionalanalyse	2 ÜA*	1	180	6
P2	Methodenmodul: Naturraumkartierung	1 ÜA*	1	180	6
P3	Regionale Geographie und Nachhaltigkeit	2 SV*	1	180	6
P4	Nachhaltigkeitstheorien I	1 K	1	180	6
P5	Schutzgebietsmanagement (Blockseminar)	1 SV*	2	180	6
P6	Nachhaltige Regionalentwicklung	1 SV*	2	180	6
P7	Naturressourcen und Regionalplanung in Nord- und Osteuropa	1 ÜA*	2	180	6
P8	Nachhaltigkeitstheorien II	1 K	2	180	6

Pflichtmodul „Methoden der Raum- und Regionalanalyse“ (P1)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der relevanten Theorien, Modell und Ansätze der Analyse ▪ Überblick über primär-, sekundärstatistische sowie qualitative Verfahren ▪ Kenntnis der wichtigsten Informationsquellen ▪ Instrumentelle Kompetenzen hinsichtlich der Anwendung von Indikatorensätzen und der Durchführung von Regionalanalysen 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Methoden der Raum- und Regionalanalyse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretischer Hintergrund, Überblick ▪ Grundlegende Fachtermini ▪ Qualitative Verfahren (qualitative Befragungstechniken und Einsatz von PRA-Methoden; Computergestützte Auswertung mit z.B. ATLAS.ti) und statistische Techniken ▪ Indikatorensysteme <p>Seminar/Übung „Methoden der Regionalanalyse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Indikatorenbildung ▪ Aufbereitung statistischer Informationen ▪ Klassische Verfahren (Shift-Analyse, Szenarien usw.) und neue Ansätze der Regional- und Standortanalyse ▪ Bewertung von Ergebnissen <p>Übung Fernerkundung Praktische Fernerkundung anhand von Übungsbeispielen mit Hilfe aktueller Bildauswertungssoftware</p>			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben ist 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Methoden der Raum- und Regionalanalyse (V; 1 SWS; 1 LP)	15	105	180
	Methoden der Regionalanalyse (S/Ü; 2 SWS, 3 LP)	30		
	Fernerkundung (Ü 2 SWS; 2 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe* im Seminar			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Empirische Sozialforschung			
Voraussetzungen	Keine			
Empfohlene Literatur	<p>Flick, U. (1995) Handbuch Qualitative Sozialforschung. Rowohlt Verlag. Reinbek/Hamburg</p> <p>Flick, U. (2009). Designing qualitative research. In The Sage qualitative research kit / ed. by Uwe Flick. SAGE: Los Angeles</p> <p>Strauss, A. and J. Corbin (1996) Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim: Beltz</p>			

	<p>Strauss, A., Corbin, J.M. (1998). Basics of Qualitative Research: Second Edition: Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory, SagePublications: London, Thousand Oaks, New Delhi</p> <p>Silverman, D. (2008). Qualitative research : theory, method and practice. SAGE Publications: Los Angeles</p>
--	---

Pflichtmodul „Methodenmodul: Naturraumkartierung (P2)“				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Geoökologie und Bodengeographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte systematische und instrumentelle Kompetenzen in der (boden)geographischen Feldforschung ▪ Fähigkeit zur komplexen Konzeption und Umsetzung von naturräumlichen Kartierprojekten als geoökologischem Zentralaspekt ▪ organisatorische Befähigung zur selbstständigen Arbeit in Kleingruppen 			
Modulinhalte	<p>Bodenkundliche Geländeübung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplexe Standortaufnahme unter Einbeziehung der bodenbildenden Faktoren ▪ Kartierung von Böden nach deutschen und internationalen Klassifikationen ▪ Einordnung der Profile in den landschaftlichen Kontext ▪ Bodenökologische Interpretation <p>Geoökologisches Kartierpraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezielle Aspekte der geo- und biowissenschaftlichen Kartierung anhand von Beispielen besonders aus grundlagenorientierten Geo-Biowissenschaften (Boden-Vegetation) und ihren Anwendungen (Schutzgebiete, Lehrpfade, Geotourismus) ▪ Eigenständige Bearbeitung eines Fallbeispiels (Naturlandschaft) mit <ul style="list-style-type: none"> - naturräumlichen Hauptstockwerken - komplexer geoökologischer Standortanalyse - Standortkette und Kausalprofil - Beschreibung in der topischen Dimension ▪ Meßtechnische, zeichnerische und photographische Dokumentation, ergänzt durch einfache Laboranalysen (z.B. Körnung, pH, C/N) 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Bodenkundliche Geländeübung (Ü; 3 SWS; 3 LP)	45	90	180
	Geoökologische Kartierverfahren (Ü; 3 SWS; 3 LP)	45		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagen der Boden- und Geoökologie			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	<p><i>Labormethoden:</i> Barsch, Billwitz, K.& Scholz (1984): Labormethoden in der Physischen Geographie. Haack Gotha. Billwitz, K. et al. (1984): Methodik der Bodenprofilaufnahme und Vegetationsanalyse. Univ. Greifswald.</p>			

Lang, C. & Stark, W. (2000): Schritt für Schritt Natur erleben.-
Umweltdachverband ÖGNU. Wien.

Barsch, H., Billwitz, K. & H.-R. Bork (2000): Arbeitsmethoden in Physiogeographie
und Geoökologie. Perthes Gotha.

Pflichtmodul „Regionale Geographie und Nachhaltigkeit“ (P3)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Angewandte Geographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalspezifische Kenntnisse der Humangeographie, des Naturressourcenmanagements und nachhaltiger Ansätzen ▪ Fähigkeit zur Aufnahme und Analyse regionaler Besonderheiten, aber auch übergreifender Wechselwirkungen in den Entwicklungen verschiedener Länder ▪ Sensibilisierung für die Komplexität nachhaltiger Entwicklung und gegenseitiger Beziehungen bzw. Auswirkungen ▪ Anwendung der gewonnenen Kenntnisse durch praktische Gruppenübungen 			
Modulinhalte	<p>Seminare „Regionale Geographie Lateinamerikas“ und „Regionale Geographie Süd- und Südostasiens“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptziele sind, dass die Studierenden Grundkenntnisse über die enorme Vielfalt beider Regionen gewinnen und die wichtigsten Gemeinsamkeiten kennenlernen, die diesem Raum Kohärenz und Kohäsion geben. ▪ Durch detaillierte Lektüre, geleitete Gruppendiskussion und interaktive Übungen werden die strukturellen und aktuellen Problematiken der lateinamerikanischen bzw. der süd- und südostasiatischen Region reflektiert und diskutiert. ▪ Einführung in den systemischen und interdisziplinären Einsatz der Regionalgeographie ▪ Konkrete und informierte Erfahrung der Realitäten beider Regionen durch vielfältige und multimediale Informationsquellen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Gesamt-aufwand
	Regionale Geographie Süd- und Südostasiens (S; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Regionale Geographie Lateinamerikas (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	Je Veranstaltung 1 Seminarvortrag mit anschließender 15-seitige schriftliche Ausarbeitung* in Englisch oder Deutsch			
Angebot	Jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Allgemeine physische Geographie Allgemeine Humangeographie			
Voraussetzungen	Keine			
Empfohlene Literatur	Seminar „Regionale Geographie Lateinamerikas“: Romero Aldemaro and Sarah E. West (eds.). 2005. Environmental Issues in Latin America and the Caribbean. Springer. 299p. Kevin Hillstrom, Laurie Collier Hillstrom. 2003. Latin America and the Caribbean: A Continental Overview of Environmental Issues. ABC-CLIO. 266p. ISBN:1576076903			

- Robert B. Kent. 2005. Latin America: Regions and People. Guilford Press. 422 p.
- Peadar Kirby. 2003. Introduction to Latin America: Twenty-First Century Challenges. Sage. 229p. ISBN:0761973737
- Jan Knippers Black, 2005. Latin America: A Multidisciplinary Introduction, Westview Press. ISBN: 081332757.
- Michael LaRosa, Frank O. Mora. 2006. Neighborly Adversaries: Readings in U.S.-Latin American Relations. Rowman & Littlefield. 371p. ISBN:0742540472
- Seminar „Regionale Geographie Süd- und Südostasiens“:
- BAXTER, C., MALIK, Y. K., KENNEDY, C. H. & OBERST, R. C. (2002) Government and politics in South Asia, Boulder, Colorado, Westview Press.
- BINDERHOFER, E. (1997) Das pazifische Jahrhundert? : wirtschaftliche, ökologische und politische Entwicklung in Ost- und Südostasien, Frankfurt a.M., Brandes & Apsel.
- PANT, G. B. & KUMAR, K. R. (1997) Climates of South Asia, Chichester, Wiley.
- SARDESAI, D. R. (1997) Southeast Asia: past & present, Boulder, Colorado, Westview Press.
- SODHI, N. S., KOH, L. P., BROOK, B. W. & NG, P. K. L. (2004) Southeast Asian biodiversity: an impending disaster. TRENDS in Ecology & Evolution, 19, 654-660.
- TYSON, P. (2002) Global-regional linkages in the earth system, Berlin, Springer.

Pflichtmodul „Nachhaltigkeitstheorien I“ (P4)				
Verantwortliche/r	Professur für Umweltethik			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundprobleme der Umweltethik ▪ Kenntnisse der ethischen Grundlagen der Nachhaltigkeitsidee ▪ Kenntnisse der unterschiedlichen Konzepte von Nachhaltigkeit ▪ Kenntnisse in ausgewählten Handlungsfeldern (Klimawandel, Biodiversität, Naturschutz) ▪ Kenntnisse der Grundlagen der Umweltpolitik ▪ Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels ▪ Praktische Erfahrungen in der Umsetzung von Nachhaltigkeitswissenschaft durch Gruppendiskussion und Gruppenarbeit 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung “Nachhaltigkeit”:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1) Geschichte, 2) Ethische Prinzipien, 3) Grundlegende Konzepte, 4) Naturkapital, 5) Regeln, Ziele und Indikatoren, 6) Spezielle Themen <p>Seminar „Globale Umweltprobleme - Theorie und Praxis“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Physische und gesellschaftliche Ursache und Folgen des globalen Wandels ▪ Einblicke in die zahlreichen wissenschaftlichen Perspektiven, Methoden und Theorien , die die Erkennung und Messung des globalen Wandels erlauben (u.a. Syndrom Ansatz) ▪ Bewertung vorhandener Lösungsansätze, die negative Folgen des Globalen Wandels einzudämmen versuchen, Diskussion innovativer Lösungsansätze 			
Lehrveranstaltungen (in AP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-aufwand
	Nachhaltigkeit (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Globale Umweltprobleme - Theorie und Praxis (S, 2 SWS, 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Klausur			
Angebot	Jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	<p>A. Krebs (Hg.): Naturethik. Frankfurt/M. 1997</p> <p>Crutzen, P.C. and Steffen, W. 2003. How long have we been in the Anthropocene Era? Climatic Change 61:251-257.</p>			

- Konrad Ott, Ralf Döring: Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit. Marburg, 2. Auflage 2008.
- Krebs, A. (1999): Ethics of Nature. Berlin: DeGruyter
- Krebs, A. (Hg) (2007): Naturethik. Frankfurt: Suhrkamp
- Messerli, B., Grosjean, M., Hofer, T., Núñez, L. and Pfister, C. 2000. From nature-dominated to human-dominated environmental changes. Quaternary Science Reviews 19 (1-5): 459-479.
- Millennium Ecosystem Assessment (2005). Synthesis Reports. <http://www.millenniumassessment.org/en/Synthesis.aspx>
- Ott, K. & Gorke, M. (2000): Spektrum der Umweltethik. Marburg: Metropolis
- Ott, K. (2004): Begründungen, Ziele und Prioritäten im Naturschutz. In: Fischer, L. (Hg.): Projektionsfläche Natur. Hamburg 2004, S. 277-321.
- R. Elliot (Ed.): Environmental Ethics, Oxford UP 1996
- SRU (2002): Für eine Stärkung und Neuorientierung des Naturschutzes. Sondergutachten. Stuttgart.
- United Nations Environment Programm (2007). Global Environment Outlook 4: UNEP Progress Press: Valleta: Malta. http://www.unep.org/geo/geo4/report/GEO-4_Report_Full_en.pdf
- Warren, M.A. (1997): Moral Status. Oxford: Clarendon Press.
- Wilbanks, T.J. and Kates, R.W. 1999. Global Change in Local Places: How Scale Matters, Climatic Change 43 (3): 601-628

Pflichtmodul "Schutzgebietsmanagement" (P5)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Angewandte Geographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte theoretische Kenntnisse des Managements von verschiedenen Schutzgebietskategorien in unterschiedlichen Regionen der Welt ▪ Praktische Erfahrungen im Schutzgebietsmanagement durch Durchführung einer Fallstudie in einem Schutzgebiet 			
Modulinhalte	<p>Seminar „Schutzgebietsmanagement II – Theorien, Instrumente, Lösungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernen komplexer Probleme, Theorien, Instrumente und Lösungsansätzen beim Management von Schutzgebieten verschiedener Kategorien und in unterschiedlichen Regionen der Welt <p>Seminar „Biosphärenreservate – Integration von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung?“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag der Kategorie Biosphärenreservate und des Weltnetzwerkes der Biosphärenreservate zu Naturschutz und nachhaltiger Nutzung, Besonderheiten dieser Kategorie beim Management <p>Seminar „Fallstudien in ausgewählten Schutzgebieten“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer Fallstudie in einem Schutzgebiet zum praktischen Anwenden der in den beiden Seminaren kennengelernten Instrumente und Theorien 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Schutzgebietsmanagement II – Theorien, Instrumente, Lösungen (S; 2 SWS; 3 LP)	30	90	180
	Biosphärenreservate – Integration von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung? (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
	Fallstudien in ausgewählten Schutzgebieten (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Protected Area Management I, Internationaler Naturschutz, Grundlagen des Naturschutzes			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	<p>Schutzgebietsmanagement:: Chape S, Blyth S, Fish L, Fox P, Spalding M. 2003. 2003 United Nations List of Protected Areas, IUCN and UNEP WCMC, Gland, Switzerland and Cambridge, UK (IUCN) and Cambridge, UK (UNEP-WCMC). McNeely JA. 2005. Protected Areas in 2023: Scenarios for an Uncertain Future. Conservation Practice at the Landscape Scale 22: 61-74 Europarc Federation, IUCN. 2000. Guidelines for Protected Area Management Categories – Interpretation and Application of the Protected Area Management</p>			

- Categories in Europe. Europarc & WCPA, Grafenau, Germany, 48 pp.
- IUCN. 1994. Guidelines for Protected Areas Management Categories. IUCN, Cambridge, UK and Gland, Switzerland. 261 pp.
- Phillips A, Stolten S, Dudley N, Bishop K. 2004. Speaking a Common Language: Uses and Performance of the IUCN System of Management Categories for Protected Areas: Cardiff University, IUCN – The World Conservation Union and UNEP – World Conservation Monitoring Centre. 195 pp.
- Biosphere Reserves:**
- Batisse, M., 1997. Biosphere Reserves. A challenge for Biodiversity Conservation and Regional Development. *Environment*, 39(5): 7-33.
- Bouamrane, M. (ed). 2007. Dialogue in biosphere reserves: references, practices and experiences. *Biosphere Reserves – Technical Notes 2*, UNESCO, Paris.
- Bridgewater, P.B., 2002. Biosphere reserves: special places for people and nature. *Environmental Science & Policy*, 5(1): 9-12.
- Phillips, A., 1998. Biosphere Reserves and Protected Areas: What is the Difference? *Biosphere Reserves - Myth or Reality. Proceedings of a Workshop at the 1996 IUCN World Conservation Congress*. IUCN, Gland, Switzerland, and Cambridge, UK, Montreal, Canada, pp. 7-10.
- UNESCO, 1996. *Biosphere Reserves: The Seville Strategy and the Statutory Framework of the World Network*, UNESCO, Paris, France.
- UNESCO, 2000. *Solving the Puzzle: The Ecosystem Approach and Biosphere Reserves*, UNESCO, Paris, France.
- UNESCO, 2002. *Biosphere reserves: Special places for people and nature*. UNESCO, Paris, 208 pp.
- UNESCO, 2008. *Madrid Declaration on the UNESCO Man and the Biosphere (MAB) Programme and the World Network of Biosphere Reserves (WNBR)*. United Nations Education, Scientific and Cultural Organization, Madrid, Spain.
- UNESCO, 2008. *Madrid Action Plan*. United Nations Education, Scientific and Cultural Organization. UNESCO-MAB, 2008. *Biosphere Reserves - World Network*, UNESCO-MAB Secretariat, Paris, France.
- WWF. 2004. *Are protected areas working? An analysis of forest protected areas by WWF*, WWF International, Gland, Switzerland.

Pflichtmodul „Nachhaltige Regionalentwicklung“ (P6)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über Formen der nationalen und internationalen Standortkonkurrenz ▪ Kenntnisse über Regionalentwicklung und Planungsinstitutionen im internationalen Vergleich ▪ Kenntnisse über regionale Entwicklung als Langzeiteffekt von <i>Counterpart Planning</i> ▪ Fähigkeit zur Strukturierung von <i>Counterpart Planning</i> von Unternehmen, Verbänden und Gebietskörperschaften ▪ Kenntnisse über Entscheidungs-, Planungsebenen und Planungssektoren ▪ Fähigkeit, Elemente verschiedener Planungssubjekte, Planungsebenen, Planungssektoren und nationaler Planungssysteme zu strukturieren, zu moderieren und miteinander kompatibel zu gestalten. 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Vergleichende Raumplanung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungstheorie und regionale Vergleiche • Information über räumliche Planungssysteme verschiedener Staaten • Planungssubjekte: Unternehmen, Verbände, Gebietskörperschaften, Behörden, internationale Behörden • Planungsebenen: Gemeinden, Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Bundesländer, Staaten, EU, Nordischer Rat, Benelux, GUS • Planungssektoren: Infrastruktur, Tourismus und Freizeit- und Gesundheitswirtschaft, Ländlicher Raum, Metropolregionen und große Städte • Nationale und übernationale Entscheidungs- und Planungssysteme <p>Seminar „Raumplanung und Regionalentwicklung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Counterpart Planning</i> in verschiedenen Gemeinden, Bundesländern und Staaten sowie verschiedenen Sektoren an ausgewählten Beispielen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vergleichende Raumplanung (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Raumplanung und Regionalentwicklung (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Geographie als Informations- und Organisationswissenschaft, Projektmanagement für Geographen			
Voraussetzungen	Russischkenntnisse, skandinavische Sprachen erwünscht			
Empfohlene Literatur	Heinz, M.; Klüter, H. (eds.): Europeanisation - peripherisation? EU-enlargement and touristical strategies of rural areas. Report of the SOKRATES Intensive-Programme in Greifswald, 19th of March - 31st of March 2006.			

(=Greifswalder Geographische Arbeiten 40) Greifswald 2006.
Klüter, H.: Kultur als Ordnungshypothese über Raum?
In: Geographische Revue 7, 2005, Heft 1 / 2, S. 43 – 66.
Selle, K. (ed.): Zur räumlichen Entwicklung beitragen. Planung neu denken. Bd. 1.
Dortmund 2006.
Selle, K. (ed.): Praxis der Stadt- und Regionalentwicklung. Analysen, Erfahrungen,
Folgerungen. Planung neu denken. Bd. 2. Dortmund 2006.

Pflichtmodul „Naturressourcen und Regionalplanung in Nord- und Osteuropa“ (P7)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Geoökologie und Bodengeographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der regionale Besonderheiten Nord- und Osteuropas als Spezialisierungsraum der Universität Greifswald. • Anwendung regionalanalytischer und geographischer Theorien in Bezug auf Nord- und Osteuropa. • Fähigkeit zur Umsetzung regionalgeographischer Kenntnisse in eigenständige Projekte wie Naturraumkartierungen, Erarbeitung von Tourismuskonzepten • Knüpfung von Kontakten und Vorbereitung auf selbstständige Berufstätigkeit im genannten Raum. 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Regionale Geographie Nord- und Osteuropas mit Nordasien“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturraumkomponenten und naturräumliche Gliederung Nord- und Osteuropas unter besonderer Beachtung zonaler Aspekte ▪ Natürliche Ressourcen unter besonderer Beachtung von Rohstoffen, Böden und Naturlandschaften ▪ Humangeographische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> ○ Administrative, wirtschaftliche und infrastrukturelle Einheiten ○ Siedlung, Städte, Metropolen Ländliche Räume ○ Freizeit und Tourismus ○ Bedeutung des Subkontinents für den globalen Wandel und Probleme des Umweltschutzes ▪ Bedeutung des Subkontinents für den globalen Wandel und Probleme des Umweltschutzes <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festigung und Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ▪ eigenständige Feldarbeit und Befragungen/Recherchen in betreuten Gruppen ▪ Beschaffung und Auswertung regionaler Unterlagen (auch mit Hilfe des Internets) bzw. Erhebung einer eigenen Datenbasis im Rahmen eines Geländepraktikums vor Ort ▪ vertiefende physisch- oder humangeographische Untersuchung sowie Präsentation eines Natur- oder Wirtschaftsraums in Nord- und Osteuropa (Fallstudie) 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Regionale Geographie Nord- und Osteuropas (V; 2 SWS; 2 LP)	30	90	180
	Übung (Ü; 4 SWS; 4 LP)	60		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Bachelor-Studium Geographie			

Voraussetzungen	keine
Empfohlene Literatur	<p>M. Shahgedanova (2003): The Physical Geography of Northern Eurasia. Oxford.</p> <p>L.S. Berg (1950): Natural Regions of the USSR. New York.</p> <p>H.-J. Franz (1973): Physische Geographie der Sowjetunion. Gotha.</p> <p>H. Walter & S.-W. Breckle (1986): Ökologie der Erde. Bd. 3 - Euro-Nordasien. Stuttgart.</p> <p>Stadelbauer, J. (1996): Die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Wiss. Buchgesellschaft, (= Wissenschaftliche Länderkunden, 41).</p>

Pflichtmodul „Nachhaltigkeitstheorien II“ (P8)				
Verantwortliche/r	Professur für Umweltethik			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse in philosophischer Ethik ▪ Grundlagen naturschutzfachlicher Bewertung ▪ Überblick über den Argumentationsraum der Naturethik und ethische Naturschutzbegründungen ▪ Fähigkeit ethische Modelle auf konkrete Problemstellungen anzuwenden ▪ Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels ▪ Grundlegendes Verständnis des systemischen Einsatzes der Nachhaltigkeitswissenschaft ▪ Fähigkeit zur inter- und transdisziplinären Perspektive 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Ethische Grundlagen des Naturschutzes I“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturschutz als gesellschaftliche Praxis (Begriffe, Institutionen des Naturschutzes; kurzer Abriss der deutschen Naturschutzgeschichte; Erfolge, Misserfolge und Konflikte des heutigen Naturschutzes) ▪ Politische Philosophie des Naturschutzes ("<i>environmental democracy</i>") ▪ Grundschemata der Naturschutzpolitik ("<i>Schürzen</i>"-Modell von Arne Naess; Begründungen: <i>Ethik und Philosophie</i>; Meta-Konzepte: <i>Nachhaltigkeit, Naturhaushalt, Eigenart/ Schönheit, Eigenwert von Natur und Landschaft</i>; Leitlinien des Naturschutzes: <i>Funktionen des Naturhaushaltes, Kulturlandschaft, Arten-/Biotopschutz, Renaturierung, Wildnis, "Prozessschutz"</i>; Naturqualitätsziele an ausgewählten Beispielen; Naturschutzfachliche Einstufungskonzepte; Instrumente der Naturschutzpolitik ▪ Die Begründungsdimension des Naturschutzes: Naturethik (<i>philosophische Grundlagen, Logik: Fehlschlüsse; Ontologie: Naturbegriffe; Metaethik: Bedeutung der Moralsprache; Ethik-Theorien: Kant, Utilitarismus, Diskursethik; Begründen, Rechtfertigen, Argumentieren; Werte, Normen, Prinzipien, Kriterien; Inklusionsproblem: Anthro- und Physiozentrik; Der Argumentationsraum der Umweltethik</i>) ▪ Analytische Rekonstruktion des Argumentationsraumes der Naturethik in praktischer Absicht (<i>Anthropozentrische, Physiozentrische, Theozentrische Argumente</i>) <p>Seminar „Vulnerabilität und Anpassung an den globalen Wandel“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des theoretischen Rahmens der Konzepte „Verwundbarkeit“ und „Anpassung“ ▪ Grundkenntnisse von Vulnerability and Adaptation Assessments (VAA): Ziele, partizipative Methoden, Modellierung, Umsetzungsstrategien, Anwendung der Ergebnisse ▪ Grundkenntnisse der Überschneidungspunkte zwischen Anpassungs- und Nachhaltigkeitskonzepten ▪ Praktische Erfahrungen durch Fallstudien- Bearbeitung: Konzipierung und Strukturierung eines VAAs, Wahl der Skala und Daten, Einbeziehung relevanter Akteure ▪ Grundkenntnisse der wichtigsten Auswertungsbemühungen auf internationaler Skala (z. B.: IPCC, MEA usw.) 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Ethische Grundlagen des Naturschutzes I (V; 2 SWS; 2 LP)	30	60	180

	Vulnerabilität und Anpassung an den globalen Wandel (S; 2 SWS; 3 LP)	30	60	
Leistungsnachweise	1 Klausur			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	<p>Adger, W.N. 2006. Vulnerability. <i>Global Environmental Change</i> 16: 268-281.</p> <p>Intergovernmental Panel on Climate Change (2007). <i>Climate Change 2007: Synthesis Report</i>. IPCC Fourth Assessment Report. http://www.ipcc.ch/pdf/assessment-report/ar4/syr/ar4_syr.pdf</p> <p>Krebs, A. (1999): <i>Ethics of Nature</i>. Berlin: DeGruyter</p> <p>Krebs, A. (Hg) (2007): <i>Naturethik</i>. Frankfurt: Suhrkamp</p> <p>Lambin, E.F., Turner, B. L., Geist, H.J., Agbola, S.B., Angelsen, A., Bruce, J.W., Coomes, O.T., Dirzo, R., Fischer, G., Folke, C., George, P.S., Homewood, K., Imbernon, J., Leemans, R., Li, X., Moran, E.F., Mortimore, M., Ramakrishnan, P.S., Richards, J.F., Skånes, H., Steffen, W., Stone, G.D., Svedin, U., Veldkamp, T.A., Vogel, C. and Xu, J. 2001. The causes of land-use and land-cover change: moving beyond the myths. <i>Global Environmental Change</i> 11(4): 261-269. doi:10.1016/S0959-3780(01)00007-3</p> <p>Messerli, B., Grosjean, M., Hofer, T., Núñez, L. and Pfister, C. 2000. From nature-dominated to human-dominated environmental changes. <i>Quaternary Science Reviews</i> 19 (1-5): 459-479.</p> <p>Ott, K. & Gorke, M. (2000): <i>Spektrum der Umweltethik</i>. Marburg: Metropolis</p> <p>Ott, K. (2004): <i>Begründungen, Ziele und Prioritäten im Naturschutz</i>. In: Fischer, L. (Hg.): <i>Projektionsfläche Natur</i>. Hamburg 2004, S. 277-321.</p> <p>Patt, A., Klein, R.J.T., Schröter, D. and de la Vega-Leinert, A.C. (eds.) (2008). <i>Environmental Vulnerability Assessment for Policy and Decision-Making</i>. Earthscan: London: UK. 304 pages.</p> <p>Smit, B and Wandel, J. 2006. Adaptation, adaptive capacity and vulnerability. <i>Global Environmental Change</i> 16(3): 282-292</p> <p>Warren, M.A. (1997): <i>Moral Status</i>. Oxford: Clarendon Press.</p>			

Teil 2: Wahlmodule

Es werden 7 einsemestrige wahlobligatorische Wahlmodule und 1 zweisemestriges wahlobligatorisches Wahlmodul in einem zeitlichen Umfang von 34 Semesterwochenstunden angeboten, von denen mindestens 2 zu belegen sind (12 LP).

ID	Wahlmodul	PL	RPT	AB	LP
W01	Tourismus und Nachhaltigkeit	1 SV*/H*	1	180	6
W02	(Landschafts)ökologie und Biodiversität	2 T	1	180	6
W03	Bodenbedeckung	1 MP	1	180	6
W04	Datenanalyse der Geowissenschaften für Fortgeschrittene	2 ÜA*	1	180	6
W05	Projektmanagement für Geographen (Blockseminar)	1 SV*	2	180	6
W06	Geoinformatik III	1 ÜA*	2	180	6
W07	Zoologischer Artenschutz	1 K, 1 SV	2	180	6
W08	Nachhaltigkeitsökonomie	1 K	2	180	6

Wahlmodul „Tourismus und Nachhaltigkeit“ (W01)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Entwicklungsgeschichte des nachhaltigen Tourismus ▪ Vertiefter Einblick in unterschiedliche Tourismusansätze ▪ Kenntnisse der Chancen und Grenzen von nachhaltigem Tourismus ▪ Instrumentelle Kompetenzen hinsichtlich der generellen Operationalisierung, Umsetzung und Überprüfbarkeit von Konzepten 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Nachhaltiger Tourismus“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungsgeschichte: Vom harten Tourismus über den sanften zum nachhaltigen Tourismus ▪ Begriffbestimmungen ▪ Ansätze und Konzepte ▪ Auswirkungen des Tourismus in den Nachhaltigkeits-Dimensionen ▪ SWOT-Bewertung des ST ▪ Good-practice Beispiele ▪ relevante Organisationen und Institutionen ▪ Labeling, Zertifizierungs- und Managementsysteme im ST <p>Seminar „Nachhaltiger Tourismus“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tourismus in Großschutzgebieten ▪ Analyse von Good-practice Beispielen ▪ Marketing und Management ▪ Zertifizierungs- und Evaluierungsverfahren 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Nachhaltiger Tourismus (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Nachhaltiger Tourismus (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag* oder 1 Hausarbeit*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagen Tourismus und Grundlagen Nachhaltigkeit			
Voraussetzungen	Keine			
Empfohlene Literatur	<p>HARRIS, Rob; GRIFFIN, Tony; WILLIAMS, Peter (ed.) 2002: Sustainable Tourism. A Global Perspective. Oxford/UK.</p> <p>NEWSOME, David; MOORE, Susan A.; DOWLING, Ross K. 2006: Natural Area Tourism. Ecology, Impacts and Management. Channel view publications. Clevedon/UK.</p> <p>ROGERS, Peter P.; KAZI, Jalal F.; BOYD, John A. (2007): An Introduction to Sustainable Development. Earthscan. London.</p> <p>STEINECKE, Albrecht 2006: Tourismus. Eine geographische Einführung. Westermann Verlag. Braunschweig.</p>			

Wahlmodul „(Landschafts)ökologie und Biodiversität“ (W02)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Geobotanik und Landschaftsökologie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis der grundlegenden landschaftsökologischen Komponenten (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Mensch) ▪ Kenntnisse der angewandten Aspekte der Landschaftsökologie ▪ Theoretische Kenntnisse der Methoden zur Erfassung von Biodiversität 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Einführung in die Landschaftsökologie“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionelle Grundlagen der Landschaftsökologie ▪ Historische Landschaftsökologie und Landschaftsgeschichte ▪ Landschaften Europas und der Erde ▪ Ökosysteme Mitteleuropas ▪ Vegetation und Bioindikation ▪ Wasser & Landschaft ▪ Aktuelle Fragen der Landschaftsökologie (z. B. <i>global change</i>) <p>Vorlesung „Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe Diversität, Abundanz, Evenness auf verschiedenen Ebenen (Gene, Populationen, Arten, Ökosysteme) ▪ Diversitätsindices und ihre Bedeutung ▪ Methoden zur Erfassung von Biodiversität im Gelände ▪ Abschätzung von Artenreichtum aus Stichproben, Vergleich von Stichproben ▪ Verteilung von Biodiversität in Raum und Zeit 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Einführung in die Landschaftsökologie (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	Je 1 Testat für jede Vorlesung			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	keine			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	<p><i>Vorlesung „Einführung in die Landschaftsökologie“</i> Succow, M. & Joosten, H. (2001): Landschaftsökologische Moorkunde Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas, UTB/Ulmer, Stuttgart; Steinhardt, U., Blumenstein, O. & Barsch, H. (2004): Lehrbuch der Landschaftsökologie. Zerbe, S., Wiegleb, G. (Hrsg., 2009): Renaturierung von Ökosystemen in Mitteleuropa. Spektrum, Springer.</p> <p><i>Vorlesung "Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen"</i></p>			

Gaston, K. J., Spicer, J. (2004): Biodiversity. An introduction. Blackwell, 2nd ed.
Magurran, A. E. (2004): Measuring biological diversity; Blackwell, 2nd ed.
Rosenzweig M. L. (1995): Species diversity in space and time.

Wahlmodul „Bodenbedeckung“ (W03)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Geobotanik und Landschaftsökologie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der wesentlichen Vegetationsformationen und Ökosysteme Europas und der Erde sowie ihrer Verbreitung und standörtlichen Grundlagen ▪ Einführende Kenntnisse der Genese und Dynamik von Ökosystemen unter besonderer Berücksichtigung anthropogener Einflüsse 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Vegetation (Ökosysteme) der Welt “</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bioklimatische Gliederung der Erde (Biozonen) sowie ihrer standörtlichen Besonderheiten (Klima, Boden, Florenprovinzen, Ökosystemleistungen, usw.) ▪ arktische, subarktische und boreale Lebensräume ▪ Steppen, Halbwüsten und Wüsten ▪ Hochgebirge ▪ mediterrane Räume, Kanaren und Kapproviz ▪ Savannen und Trockenwälder ▪ Tropischer Regenwald <p>Vorlesung „Vegetation (Ökosysteme) Europas“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturräumliche Einführung ▪ standortökologische Grundlagen und Ökosystemdynamik ▪ Kennen lernen der Landschaft prägenden Vegetations- bzw. Nutzungstypen Europas ▪ historische und aktuelle Einflüsse des Menschen ▪ Differenzierung und Klassifizierung von Pflanzengesellschaften ▪ Global Change und Naturschutz 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vegetation (Ökosysteme) der Welt (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Vegetation (Ökosysteme) Europas (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 mündliche Abschlussprüfung (20 Minuten)			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			
Voraussetzungen	Keine			
Empfohlene Literatur	<p>Wegener, U. (1998): Naturschutz in der Kulturlandschaft. Küster, H. (1999): Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Urania Pflanzenreich (1995): Vegetation. Schröder, F.-G. (1998): Lehrbuch der Pflanzengeographie. Walter, H. & Breckle, S. (2004): Ökologie der Erde: 4 Bde. Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Auflage.</p>			

Wahlmodul „Datenanalyse der Geowissenschaften für Fortgeschrittene “ (W04)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Angewandte Geologie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz in der Aufbereitung und Verwaltung von Datensätzen ▪ Fähigkeiten in der Anwendung statistischer und räumlich statistischer Verfahren in ausgewählten geowissenschaftlichen Teildisziplinen ▪ Praktische Kenntnisse der multivariaten Verarbeitung von Fernerkundungsdaten 			
Modulinhalte	<p>Geostatistik für Fortgeschrittene / Abschätzung von Unsicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ fortgeschrittene Verfahren der Geostatistik: räumliche Schätzung nicht-parameterischer Variablen, Indikatoransatz für Kategorial- und Intervalldaten ▪ Nicht-stationäre Variablen, Universal Kriging, Co-Kriging, Disjunctive Kriging ▪ stochastische Simulationstechniken: Sequentielle (Indikator) Simulation, Simulated Annealing, Multipoint statistics ▪ Programmbibliothek GSLIB <p>Multivariate Statistik in den Geowissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse multivariater geowissenschaftlicher Datensätze, Korrelationsanalyse, multiple lineare Regression Hauptkomponenten (Faktoren-) Analyse, Clusteranalyse, Diskriminanzanalyse, Behandlung von Kompositionsdaten ▪ Nutzung der Programme SPSS und SURFER 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Geostatistik für Fortgeschrittene / Abschätzung von Unsicherheit (V/Ü; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Multivariate Statistik in den Geowissenschaften (V/Ü; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	Je Veranstaltung 1 Übungsaufgabe*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundkenntnisse Statistik und Geostatistik; theoretische Grundkenntnisse in der Fernerkundung			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	DAVIS, J.C. (2002): Statistics and Data Analysis, Wiley GOOVAERTS, P. (1997): Geostatistics for Natural Resources Evaluation, Oxford University Press Software-Handbücher zur praktischen Fernerkundung (werden digital zur Verfügung gestellt)			

Wahlmodul „Projektmanagement für Geographen“ (W05)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Angewandte Geographie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse des Projektmanagementprozesses sowie grundlegender Projektmanagementmethoden ▪ Fähigkeit zur Planung und Umsetzung von Projekten ▪ Verbesserung der sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Studenten durch Arbeiten in Teams • Fähigkeit, aus eigener Erfahrung zu lernen • Fertigkeiten der gezielten Beobachtung, Auswertung und Rückmeldung für die Zusammenarbeit • Kenntnisse von Techniken für systematisches und effizientes Bearbeiten von Aufgaben in der Zusammenarbeit mit anderen • Sichere und kreative Anwendung wichtiger Funktionen in der Zusammenarbeit mit anderen - insbesondere Gesprächsführung und Koordination • Methoden der Visualisierung sicher und kreativ anwenden können. 			
Modulinhalte	<p>Seminar „Projektmanagement I – Theorie“ sowie „Projektmanagement II – praktische Anwendung“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Design und Methoden der Definitions-, Planungs-, Durchführungs- und Abschlussphase von Projekten ▪ Projektplanung und Projektcontrolling in der Praxis (Beispiele und Übungen) ▪ Enge Kooperation mit dem GTZ Vorhaben "Zwischen Hörsaal und Projekt" <p>Seminar „Teammanagement“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visuelle Kommunikationstechniken in der Teamarbeit • Lernen durch Erfahrung (forschendes Lernen) als Prinzip einer handlungs- und praxisorientierten Ausbildung • die Organisation von zielgerichteter Gruppenarbeit • Verfahren und Techniken zur Bewältigung von Planungs-, Steuerungs- und Evaluierungsaufgaben in nicht-hierarchischen Gruppen • Teilnehmende Beobachtung und die situationsgerechte Rückmeldung an die Gruppe 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Projektmanagement I – Theorie (S; 2 SWS; 2 LP)	30	90	180
	Projektmanagement II – praktische Anwendung (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
	Teammanagement (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag *			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester (Block in der ersten Woche vor Vorlesungsbeginn, ganztägig inkl. Samstag)			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Sehr gute Kenntnisse des Office Paketes (Word, bes. Power Point, Excel)			

Voraussetzungen	keine
Empfohlene Literatur	<p>Angermeier, Georg. Normen im Projektmanagement - einheitliche Begriffe erleichtern die Zusammenarbeit. In: Projektmagazin 16/2002 (www.projektmagazin.de)</p> <p>Angermeier, Georg. Projektstrukturpläne richtig einsetzen. In: Projektmagazin 05/2003 (www.projektmagazin.de)</p> <p>Benien, Karl. Schwierige Gespräche führen. Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag. Rowohlt Verlag, Reinbek, 2003</p> <p>Bodein, Angelika. Mind Mapping - Teil 1: Einführung. In: Projektmagazin 07/2001 (www.projektmagazin.de)</p> <p>Edmüller, Andreas; Wilhelm, Thomas. Moderation. 4. Auflage, Haufe Verlag, Freiburg im Breisgau, 2007</p> <p>French, Wendell L.; Bell, Cecil H. Organisationsentwicklung. 4. Auflage, UTB für Wissenschaft, Bern, Stuttgart, 1994</p> <p>Groß-Hardt, Eva. Der Weg zum eingeschworenen Projektteam. In: Projektmagazin 9/2001 (www.projektmagazin.de)</p> <p>Hölzle, Philipp; Grünig, Carolin. Projektmanagement: professionell führen - Erfolge präsentieren. 2. Auflage Haufe Verlag, Freiburg (Breisgau), 2007</p> <p>Jossé, Germann. Projektmanagement - aber locker, Projektmanagement professionell und schnell erlernt. 2., aktualisierte Neuauflage, CC-Verlag, Naumburg, 2001</p> <p>Keßler, Heinrich; Winkelhofer, Georg. Projektmanagement, Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten. 4., überarbeitete Auflage, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 2004</p> <p>Klebert, Karin; Schrader, Einhard; Straub, Walter. Moderationsmethode - Das Standardwerk. 2. Auflage, Windmühle Verlag, Hamburg, 2003</p> <p>Koreimann, Dieter S. Projektmanagement - Technik-Methodik-Soziale Kompetenz. Sauer Verlag, Heidelberg, 2002</p> <p>Lechler, Thomas. Erfolgsfaktoren des Projektmanagements. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main, 1997</p> <p>Litke, Hans-D. Projektmanagement - Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement 5., erweiterte Auflage Hanser Verlag, 2007</p> <p>Mehrmann, Elisabeth; Wirtz, Thomas. Effizientes Projektmanagement - Erfolgreich Konzepte entwickeln und realisieren. 5., aktualisierte Auflage ECON Verlag Düsseldorf, 2002</p> <p>Neuberger, Oswald. Miteinander arbeiten - miteinander reden. 15. Auflage. Bayerischen Landesamtes für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik (LfAS), München, 1996</p> <p>Seifert, Josef W. Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. 23. Auflage GABAL Verlag, Offenbach, 2007</p> <p>Widelstaedt, Jürgen. Einführung in das Projektcontrolling. In: Projektmagazin 6/2001 (www.projektmagazin.de)</p>

Wahlmodul „Geoinformatik III“ (W06)				
Verantwortliche/r	Lehr- und Forschungsbereich Kartographie und GIS			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse Geographischer Informationssysteme, insbes. WebGIS; Fähigkeit, ein eigenes WebGIS-Projekt aufzusetzen und im Internet zu präsentieren ▪ Fähigkeit, ein komplettes GIS-Projekt praktisch durchführen zu können für Fragestellungen aus den Bereichen der Geographie, Geologie oder Landschaftsökologie 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Basistechnologien und Web-Design: HTML/XHTML, PHP, CSS, Frame-Strukturen, Web-Farben, Bilder im Web, Formulare, Datenbanken, SQL, XML, Content-Management; Web-Hosting: Server und Provider, Server-Strukturen, Zugriffsregelung und Überwachung, Internet-Recht; WebGIS-Komponenten: Datenorganisation, Standards, Kartendienste, Integration in Web-Anwendungen ▪ Am konkreten Beispiel unter Anleitung ein eigenes GIS-Projekt durchführen von Projektdesign/Datenaufnahme über Datenverwaltung und Analyse bis zur Ergebnispräsentation, ggf. im Internet 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	GIS für Fortgeschrittene/ WebGIS (S; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Projektarbeit zu GIS (Ü; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe* zu einem eigenen GIS-Projekt, ggf. im Internet			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik			
Voraussetzungen	keine			
Empfohlene Literatur	GIS- und andere Software-Handbücher (werden digital zur Verfügung gestellt)			

Wahlmodul „Zoologischer Artenschutz“ (W07)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Tierökologie			
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Zoologischen Instituts und Museums			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte theoretische Kenntnisse im Bereich der Naturschutzbiologie der Tiere und der Biodiversitätsforschung • Kenntnis praktischer Probleme der Naturschutzbiologie 			
Modulinhalte	<p>Zoologischer Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Naturschutzbiologie, Bedrohungen von Biodiversität, Habitatdegradierung und -verlust, Habitatfragmentierung, Übernutzung, invasive Arten, biologische Folgen des Klimawandels, Naturschutzgenetik, Arten- und Landschaftsschutz (Ökologie von Meta-Populationen, Analyse der Vulnerabilität von Populationen, Korridore, Management von kleinen Populationen, <i>ex situ</i> und <i>in situ</i> Naturschutz, Wiedereinführung), Ziele, Grenzen und Design von Schutzgebieten, Wiederherstellung und bedrohte Arten, Schutz evolutionärer Prozesse, zukünftige Herausforderungen <p>Schutz und Management von gefährdeten Arten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien (selbstständige Analyse und Präsentation), unter Berücksichtigung sog. „Flaggschiff-Arten“ und „<i>umbrella species</i>“ <p>Tierschutz-Fallstudien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration von Fallstudien im Feld, Einführung in die Taxonomie ausgewählter Arten und Artengruppen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Tierschutz und -ökologie (V; 2 SWS; 2 LP)	30	90	180
	Schutz und Management von gefährdeten Arten (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
	Tierschutz-Fallstudien (P; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Klausur (90 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung; 1 Seminarvortrag in englischer Sprache			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Ökologie der Tiere, Populationsökologie der Tiere und / oder Synökologie und Ökosystemtheorie			
Voraussetzungen	-			
Empfohlene Literatur	Groom, Meffe, Carroll 2005: Principles of Conservation Biology. Sinauer Associates Inc. Pullin 2002: Conservation Biology. Cambridge. Primack 2006: Essentials in Conservation Biology. Sinauer Associates Inc. Townsend, Harper, Begon 2003: Ökologie; Springer Plachter 2001: Naturschutz; UTB			

Wahlmodul „Nachhaltigkeitsökonomie“ (W08)				
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Landschaftsökonomie			
Dozent/inn/en	Professor/inn/en und Dozent/inn/en des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Mathematik und Informatik			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische und empirische Kenntnisse von Bewertungsproblemen aller Art in Natur und Landschaft ▪ Praktische Kenntnisse in allen Konfliktsituationen in der Kulturlandschaft ▪ Kenntnisse über die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft und Agrarpolitik ▪ Kenntnisse über ökonomischer Lösungsansätze für Umweltkonflikte 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Kosten-Nutzen-Analyse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorie der Produktion und der Unternehmung (ein variabler Faktor, mehrere variable Faktoren, Verbundproduktion, Anfangsgründe der nichtlinearen und linearen Optimierung) ▪ Theorie des Haushalts und der Nutzenmaximierung (Indifferenz- und Nachfragekurven; Elastizitäten und ihre Anwendungen in der Agrarökonomie) ▪ Interaktion zweier Wirtschaftssubjekte (Edgeworth-Box; Anfangsgründe der Spieltheorie) ▪ Grundzüge der nationalen und EU-Agrarpolitik <p>Vorlesung „Naturschutzökonomie“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Markt- und Preistheorie (Durchschnitts- und Grenzkostenkurven beim Mengenanpasser; Angebots- und Nachfragekurven; Dynamik auf Märkten, Marktformen, staatliche Eingriffe; monopolistische Strukturen, Tarifgestaltung bei Versorgungsunternehmen) ▪ Öffentliche Güter (elementare Theorie, Lindahl-Gleichgewicht; Theorie der Verfügungsrechte (Property Rights); Beispiele und Anwendungen in der Landschaft; Präferenzermittlungsmethoden bei öffentlichen Gütern, erste Einführung in die Contingent Valuation und Travel Cost Method ▪ Anfangsgründe der Finanzmathematik und Investitionsrechnung (stetige und diskrete Wachstumsfunktionen; Barwerte, Renten, Annuitäten; Praxis der Kostenkalkulation dauerhafter Betriebsmittel in der Landwirtschaft; Monatsraten) ▪ Landwirtschaftliche Betriebslehre und Agrarpolitik, Fortsetzung aus Landschaftsökonomie I ▪ Grundzüge ausgewählter forstlicher Wirtschaftsfragen <p>Überblick über die Situation der Forstwirtschaft in Deutschland</p>			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Kosten-Nutzen-Analyse (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Naturschutzökonomie (V; 2 SWS; 2 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Klausur nach Abschluss der Vorlesungen			
Angebot	jährlich			
Dauer	2 Semester			
Empfohlene Einordnung	1./2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			

Voraussetzungen	keine
Empfohlene Literatur	Vorlesungsskript

Teil 3: Fallstudie

Modul "Fallstudie" (CSM)		
Verantwortliche/r	Lehrstuhl für Angewandte Geographie, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie, Lehrstuhl für Regionale Geographie	
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en des Instituts für Geographie und Geologie	
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse von potenziellen Berufsfeldern und Arbeitgebern ▪ Befähigung zu komplexer geographischer Kartierung und/oder sonstigen, z.B. sozialwissenschaftlichen Datenerhebungen in (geschützten) Naturlandschaften <ul style="list-style-type: none"> a) Schutzgebiets- und Biosphärenreservatsmanagement im Rahmen des Universitätsforschungsschwerpunktes Landschaftsökologie <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Kooperation mit verschiedenen Schutzgebiets- und Biosphärenreservatsverwaltungen und Organisationen (u.a. GTZ, WWF) in ausgewählten Ländern der Erde (u.a. Deutschland, Vietnam) b) Tourismus <ul style="list-style-type: none"> • Geographie der Freizeit und des Tourismus • Regionales Gesundheits- und Freizeitmanagement • In Kooperation mit einer touristischen Destination (auch Großschutzgebiete) oder Organisation oder im Rahmen eines umfassenderen Projektes c) Kooperationen (DAAD, ERASMUS, Socrates, Intensivprogramme EU) im Rahmen des Universitätsschwerpunktes Nord- und Osteuropa • Einsatz erlernter geo- und sozialwissenschaftlicher Instrumente, Methoden und Lösungsansätze in interdisziplinären Netzwerken • Eigenständige Beiträge zur Internationalisierung auf organisatorischer Grundlage der Universitätspartnerschaften 	
Modulinhalte	<p>Fallstudie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung des Moduls Projektmanagement für Geographen am Beispiel eines der o.g. Bereiche (u.a. Tourismus, Internationale (Entwicklungs-) zusammenarbeit, Schutzgebiets- und Biosphärenreservatsmanagement) ▪ Anwendung geoökologischer Kartieransätze – Standortanalyse, Standortketten, Kausalprofile, Catenen und ihre Umsetzung im Rahmen von Dokumentationszentren, Lehrpfaden, Schutzgebietsausweisungen u.ä. ▪ Anwendung der Methoden des touristischen Destinationsmanagements – Bestandsaufnahme, Leitbild- und Produktentwicklung, Maßnahmenkatalog, Indikatoren- und Evaluierungssysteme, usw. ▪ Kennenlernen und erforschen von Konflikten und/oder <i>best practice</i> Beispielen in Schutzgebieten- und Biosphärenreservaten: Abgleich von Managementstrategien in Theorie und Praxis; theoretische und praktische Erarbeitung von Lösungsstrategien (bei Konflikten bzw. unzureichender Implementierung) oder Verbreitung der <i>best practice</i> Erfahrungen (bei Positivbeispielen) unter Beachtung der jeweiligen politischen sowie naturräumlichen Rahmenbedingungen der Schutzgebiete und Biosphärenreservate 	
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 30 LP:	Gesamtaufwand
	Fallstudie (26 LP)	900
	Bericht (2 LP)	
	Präsentation und Diskussion (2 LP)	
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag* mit schriftlicher Ausarbeitung und Diskussion, bevorzugt im Zweier-Team, beim jeweiligen Betreuer	
Angebot	Jährlich	

Dauer	1 Semester
Empfohlene Einordnung	3. Semester
Empfohlene Vorkenntnisse	s. Voraussetzungen
Voraussetzungen	Modul ‚Project Management for Geographers‘ Für Bereich A: Modul ‚Protected Area Management‘; für Bereich B: Modul ‚Tourism and Sustainability‘; für Bereich C: ‚Methodenmodul: Naturraumkartierung‘
Empfohlene Literatur	selbständige Literaturrecherche zum gewählten Thema

Teil 4: Master-Arbeit

Modul „Master-Arbeit“ (MA)		
Verantwortliche/r	Vorsitzende(r) des Prüfungsausschusses	
Dozent/inn/en	Die Master-Arbeit sollte nach Möglichkeit auf dem Case Study-Modul aufbauen. Der/die Betreuer/in kann von den Studierenden aus allen beteiligten Hochschullehrern gewählt werden.	
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Kenntnisse in Planung einer komplexen Forschungsaufgabe, der Formulierung eines Forschungsprogramms ▪ Fähigkeit der eigenständige Durchführung eines komplexen Forschungsprogramms ▪ Fähigkeit der schriftliche Darstellung der Ergebnisse einer Forschungsarbeit ▪ Disputation als mündliche Präsentation und Diskussion (Verteidigung) einer Forschungsarbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung und Präsentation eines Arbeitsplans ▪ Literaturstudium ▪ Entwicklung einer methodischen Strategie zur Lösung der gestellten Aufgabe ▪ Durchführung der Aufgabenstellung und Anwendung geeigneter Auswertemethoden ▪ Diskussion der Ergebnisse und Einordnung in den thematischen Kontext ▪ Zusammenschrift der Master-Arbeit 	
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 30 LP:	Gesamtaufwand
	Verteidigung (2 LP)	900
	Kolloquium (2 LP)	
	M.Sc.-Arbeit (26 LP)	
Leistungsnachweise	Zusammenschrift der Master-Arbeit, Teilnahme am Master-Kolloquium und Präsentation der Zwischenergebnisse dort	
Angebot	mindestens jährlich	
Dauer	1 Semester	
Empfohlene Einordnung	4. Semester	
Empfohlene Vorkenntnisse	Pflicht- und Wahlmodule sowie Fallstudie	
Empfohlene Literatur	gemäß eigener Recherche	